



## BürgerInneninitiative gegen ein Großbordell in Marburg-Wehrda

### **Zum Bericht “Stadtallendorf will neue Bordelle verhindern” (OP vom 3. Mai 2008)**

Das Rotlichtmilieu ist weiterhin im Vormarsch: In großen Städten wird die Kapazität bestehender Bordelle erhöht, in mittleren und kleinen Städten werden immer mehr Großbordelle und Laufhäuser eingerichtet.

Das Milieu ist eng verbunden mit Gewalt und Organisierter Kriminalität. Frauen müssen in 10, 20 oder 30 Minutentakten Männern zu immer perverseren Diensten zur Verfügung stehen. Die Anforderungen der Freier orientieren sich oftmals an den pornografischen Seiten des Internets, die als Links vieler Bordelle leicht zu erreichen sind, auch für Kinder und Jugendliche. Diese Seiten sind menschenverachtend.

Niemand kann sagen, dass er von all dem nichts weiß. Dennoch blenden weite Kreise aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft diese Fakten aus.

Aber: Es gibt Städte, die zu der Einrichtung neuer Bordelle und Laufhäuser entschieden und mit Erfolg NEIN sagen. Aktuelle Beispiele dafür sind Dülmen, Trier und Waldbröhl.

Der Stadtrat von Waldbröhl formulierte einstimmig:

“Der Rat lehnt die Einrichtung von Bordellen, sprich: Etablissements, in denen sexuelle Dienstleistungen angeboten werden, entschieden ab. In einer Gesellschaft, die die Gleichberechtigung der Gesellschaft zum Ziel hat, dürfen Frauen nicht als käufliche Ware ge- und behandelt werden.”

Es macht Hoffnung, dass auch in unserer Nähe in Stadtallendorf Politik und Verwaltung die Einhaltung der Menschenrechte wichtiger ist als die Anpassung an einen Zeitgeist, der alles erlaubt, wichtiger auch als die Anpassung an “Mächtige”, in deren zweifelhaftem Interesse es liegt, Prostitution und den Ausbau weiterer Bordelle zu befördern.

Schließlich gilt immer noch die UNO-Konvention: “Prostitution und der damit verbundene Menschenhandel sind mit der Würde und dem Wert des Menschen unvereinbar.”

**Für die Bürgerinitiative Marburg [bi-gegen-bordell.de](http://bi-gegen-bordell.de)**